

Guido Honegger

## Viren, Würmer & Werbemails So schützen sich Profis aus der Computer-Szene

**Unwissenheit machte den E-Mail-Wurm «My-doom» zum erfolgreichsten PC-Virus aller Zeiten (im BLICK). Grund: Noch immer haben tausende Computer-Benutzer nicht kapiert, dass sie nicht auf jedes E-Mail-Attachment klicken sollen, das in die Mailbox flattert. Denn genau so verbreitet sich ein Grossteil der Viren. BLICK wollte darum von vier Computer-Profis lernen und wissen, wie sie sich selber schützen.**

**Sonja Wunsch (37), Zürich, Chefredaktorin der Fachzeitschrift «Pctipp».**



«Zu Hause schütze ich mich, indem ich gar keine Mails auf die Festplatte speichere. Ich schaue sie meist nur übers Web-Interface an – ohne die Beilagen zu öffnen. Ausserdem habe ich zu Hause ein Apple PowerBook, das ist weniger virenanfällig als ein Windows-Rechner. Meine Mails lade ich mir erst im Büro herunter. Da haben wir ein gut geschütztes System mit Anti-Viren-Software und Firewall. Wichtig ist einfach, den gesunden Menschenverstand zu gebrauchen und eine gehörige Portion Misstrauen gegenüber unbekanntem Attachments.»

**Röbi Weiss (57), Männedorf ZH, Computer-Guru und «Weissbuch»-Herausgeber.**



«Ich habe den Vorteil, dass ich mit Apple und Windows auf beiden Computer-Welten arbeite. Primär kommen die E-Mails bei mir auf dem Mac rein. Erst wenn ich ein wichtiges Attachment nicht öffnen kann, lade ich es auf einen Windows-Computer. Dort habe ich einen Virenschutz von Symantec, der sich laufend aktualisiert. Natürlich ist es ein Muss, Windows mit Updates immer auf dem neusten Stand zu halten und die interne Firewall zu aktivieren. Leider ist das für Laien umständlich, weil man sich durch zig Fenster klicken muss.»

Hier finden Sie Updates für Windows:  
[www.windowsupdate.com](http://www.windowsupdate.com)



**Guido Honegger**

**Oliver Münchow (33), Zürich, überprüft als «legaler Hacker» mit seiner Firma Netprotect die Sicherheit von Firmen-Netzwerken.**



«Ich spare mir das Geld für einen Virenschutz. Meine Leute und ich sind clever genug, nicht jedes x-beliebige E-Mail-Attachment zu öffnen, das wir bekommen. Ein paar Mal im Jahr lassen wir unsere Computer online auf Virenbefall prüfen. Dazu benutzen wir den kostenlosen «Housecall-Scanner» von «Trend Micro». Findet dieses Programm einen Schädling, wird dieser in der Regel entfernt. Oder man kann sich Anleitungen zum Entfernen herunterladen. Zudem ist es Pflicht, bei Windows-update ständig die neusten Patches herunterzuladen.»

Hier finden Sie den Gratis-Scanner:  
[www.snurl.com/onlinescan](http://www.snurl.com/onlinescan)

**Guido Honegger (38), Brugg AG, Chef des Internet-Providers Green und Verwaltungsrat der Sportklubs FCZ und ZSC.**



«Ich habe zu Hause sieben Computer. Drei Server und vier Personal-Computer. Alle Maschinen laufen mit dem Windows-

Betriebssystem. Um mein Heimnetzwerk zu schützen, habe ich den Alpha-Filter installiert. Der ist genial! Man hängt ihn einfach zwischen das ADSL- bzw. Kabelmodem und das Netzwerk – fertig. Das Gerät filtert automatisch alle Daten und lädt selbständig den neusten Virenschutz herunter. So werde ich weder von Werbemails noch von Viren belastigt. Ohne Alpha-Filter müsste ich jeden Computer einzeln schützen. Bloss das Windows-Update muss ich noch selber ausführen.»



**Alpha-Filter:  
Die Schutzkiste**

**ST. GALLEN.** «Jede Zeile Code wurde in der Schweiz programmiert», erklärt Theo Favetto stolz. Mit seinem Alpha-Filter will er Kleinfirmen und Privaten die Sicherheit vereinfachen. **Die Box vereinigt Firewall, Anti-Spam- und Anti-Viren-Schutz (von Kaspersky).** Der Alpha-Filter soll das ganze Netzwerk schützen, so entfällt der Support für den einzelnen Compi.

Alpha-Filter, für ADSL und HiSpeed, ab 45 Franken pro Monat.  
[www.alpha.ch](http://www.alpha.ch)

Lieferschein Nr.: 2036827 Medien Nr.: 1365 Medienausgabe Nr.: 855572 Objekt Nr.: 10335431 Subobjekt Nr.: 2 Ikkoten Nr.: 29 Abo Nr.: 1051017 Tiefler Nr.: 15288020